Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 15

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 15

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXXI. Band

Direktion: Fenn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt

Zürich, den 8. Juli 1915.

Wochenspruch: Sich gegenseitig begreifen lernen, ist die größte Kunst des Lebens.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 2. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: F. Rieters Erben für Abänderung der genehmigten Pläne zum Wohnhause Steinhaldenstr. 67, Zürich 2; A. Jucker, Papierhändler, für eine Haustüre auf der Nordostseite des Hauses Gießhübelstraße 48 und eine Verladerampe, Zürich 3; Adolf Asper, Architekt, für ein Mehrfamilienhaus mit Automobilremise Rotstraße 48, Zürich 6; Linolithgesellschaft für ein Einfamilienhaus Freudenbergstraße 134, Zürich 6; M. Rotter, Architekt, für ein einfaches und zwei Doppelmehrfamilienhäuser Sonneggsteig 11, 15 und 17, Zürich 6; Rud. Schmied, Geometer, für zwei Zimmer im Untergeschoß des Hauses Vogelsangstraße 11, Zürich 6. — Für ein Projekt wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Kirchenrenovation in Neumünster-Zürich. Die Gemeindeversammlung genehmigte den Antrag der Kirchenpflege betreffend Innenumbaute des Unterweisungszimmers im Neumünster und den benötigten Kredit im Betrage von 8000 Fr. und beauftragte die Kirchenpflege mit der Anhandnahme dieser Arbeit. Das zweite Wandgemälde im Neumünster wird von Kunstmaler Müller in Bern geschaffen werden; man hofft, es noch im laufenden Jahre plazieren zu können.

Ueber die neue Schießplatzanlage der Gemeinde Horgen am Zürichsee wird berichtet:

Heute kann sich die Gemeinde Horgen rühmen, eine Musteranlage zu besitzen, denn ein Platz, wo vom gleichen Stande aus auf 50, 100, 200, 300 und 400 Meter geschossen werden kann, wird nicht überall zu finden sein. Die 100, 200 und 400 m Stände sind für Feldscheiben und der 50 m Stand mit 6 Scheiben, der 300 m Stand mit 20 Scheiben System Geilinger & Co. Winterthur ausgeführt.

Der Bau eines neuen Primar- und Sekundarschulhauses in Hausen am Albis (Zürich) ist von der Schulgemeindeversammlung einstimmig beschlossen worden und zwar nach dem Projekte der Herren Architekten Knell & Häßig, Zürich, im Kostenvoranschlage von 116,000 Fr.; allerdings soll mit der Angriffnahme der Baute dieses Jahr noch zugewartet werden. — Eine Bodenerneuerung im Schulhause Ebertswil wurde ebenfalls als nötig erachtet und der Kredit von 500—600 Fr. ohne weiteres bewilligt.

Die Renovation der Westfassade des Sekundarschulhauses in Interlaken (Bern) ist von der Gemeindeversammlung beschlossen und hiefür ein Kredit von 13,600 Franken bewilligt worden.

Pfrundhaus-Neubau Erstfeld (Uri). Die katholische Kirchgemeinde Erstfeld hat den Bau eines dritten Pfrundhauses, verbunden mit Gesellschaftssaal

und einer Krankenschwesternstation, beschlossen. Der ganze Bau ist an die Architektur- und Baufirma Baumann & Jauch in Altdorf übertragen. Nach dem Entwurf des Herrn Architekten Jauch reiht sich das Gebäude in gefälliger Weise der neuen Schulhausgruppe an.

Bürgerheimprojekt in Luzern. An einer Versammlung der Ortsbürger machte der Vizepräsident des Ortsbürgerrates, Herr Amtsrichter Gurdi, die Mitteilung, daß in nächster Zeit ein Bürgerheim erstellt werden soll.

Veränderung des Schießstandes in Glarus. (Korr.) Die letzten Jahre haben im Schießwesen wichtige Veränderungen gebracht, die auch für die baulichen Schießeinrichtungen in der ganzen Schweiz Bedeutung haben. Einmal erfordert die Einführung der neuen Munition vermehrte und verstärkte Sicherheitsvorrichtungen bei den Scheibenständen, und sodann macht das Eindringen des Liegendschießens auch eine Anpassung der Schießstände zur Notwendigkeit. In das Budget der Stadt Glarus ist infolgedessen ein Posten aufgenommen worden, welcher der Renovation der ausgedehnten Schießeinrichtungen in Glarus dienen soll. Die bezüglichen Vorarbeiten sind abgeschlossen, sodaß nächstens mit einer teilweisen Umgestaltung des Schießstandes begonnen werden kann. Die Vorkehren für das Liegendschießen werden auf das Einfachste und Notwendigste beschränkt, namentlich auch deshalb, um vorerst die Erfahrungen auf diesem neuen Gebiete abzuwarten, bevor man sich zu einer definitiven Lösung entschließt. Der Krieg wird auf dem Gebiete des Schießwesens in der Schweiz einen gewaltigen Umschwung bringen.

Renovation und Erweiterung des Schulhauses Näfelsberg (Glarus). (Korr.) Am Schulhaus Näfelsberg werden Reparaturen und Erweiterungen vorgenommen. Die bezüglichen Kosten sind auf Fr. 20,800 veranschlagt, welche in die laufende Schulrechnung eingestellt werden.

Bauwesen in Linthal (Glarus). (Korr.) Die Fabrikneubaute der Spinn- und Weberei Bebié rückt wacker vorwärts. Es ist ein einstöckiger Bau aus Ziegeln; diese Bauten gewinnen immer mehr die Oberhand; die flachen, niedern Gebäude sind bequemer als die Hochbauten, welche allerdings in die Gebirgsgegenden besser passen. Sonst läuft hier in der Baubranche zu Wohnzwecken nicht viel.

Über die Anlage eines Zentralfriedhofes in der Hardt in Basel meldet der Bericht der Sanitätsdirektion von Baselstadt, daß für die Aufstellung eines generellen Bauprojektes drei Gutachten eingeholt wurden. Das eine, bautechnische, von Herrn Stadtbaurat Prof. H. Gräffel in München, das zweite über die forstwirtschaftliche Seite des Projektes von Herrn Prof. Engler in Zürich und das dritte über die geologische Beschaffenheit und über die Grundwasserverhältnisse von Herrn Dr. K. Strübin in Liestal.

Verbesserung des Hydrantennetzes in Wallenstadt. (Korr.) Die General-Versammlung des Wasser- und Elektrizitätswerkes in Wallenstadt beschloß nach Antrag der Rechnungskommission Zustimmung zum Gutachten betreffend das Kreditbegehren im Betrage von Fr. 6000.- für Verbesserungen im Hydrantennetz, wie Schaffung von sog. Ringleitungen und Ausmerzung der noch bestehenden, aus hygienischen Gründen verwerflichen Sackleitungen.

Bauliches aus Aarau. Die Einwohnergemeindeversammlung bewilligte einen Kredit von 6500 Fr. für den Umbau der Kriegsschöpfe jenseits der Aare zu Stallungen für die Militärpferde und einen Kredit von 28,000 Fr. für eine neue Friedhofseinfriedung nach Projekt Fröhlich.

Verbandswesen.

Schweizerischer Spenglermeister- und Installateur-Verband. Unter dem Vorsitz von F. H. Straumann, Basel, fand bei zahlreicher Beteiligung am 27. Juni im Großratssaal in Schaffhausen die Generalversammlung des Schweiz. Spenglermeister- und Installateuren-Verbandes statt. Neben statutarischen Geschäften beschäftigte sich die Versammlung vor allem mit einer Revision derjenigen Bestimmungen, die das Preistarifwesen regeln sollen. Ferner beschloß sie eine Sammlung von Kalkulations-Material vorzunehmen, die Herausgabe eines Leitfadens über Kalkulation, sowie die Schaffung von Berechnungsstellen. Einmütige Annahme fand eine Resolution, die gegen die Submissions-Praxis der Behörden Stellung nimmt.

Im Anschluß an die Verhandlungen fand ein belebtes Bankett im Hotel Rüdengarten statt, bei welchem Anlaß im Hinblick auf das 25jährige Jubiläum dem verdienten Präsidenten des Unfallversicherungsverbandes Schweiz. Spenglermeister, Herrn Oberst C. Siegerist-Gloor in Bern, als Zeichen der Anerkennung und des Dankes ein Gemälde von Kunstmaler Anneler, eine Winterlandschaft aus dem Lötschental darstellend, überreicht wurde.

Schweizer. Maler- und Gipsermeister-Verband. In Aarau fand die Delegiertenversammlung des Schweiz. Maler- und Gipsermeister-Verbandes unter dem Vorsitz von Arnold Müller aus Basel statt. Die Versammlung war gut besucht. Sie erledigte die Jahresgeschäfte und hörte verschiedene Referate an. Den Teilnehmern wurde eine neue Art von Wandbemalung vorgeführt.

Schweizerischer Baumeisterverband. Der Zentralvorstand des Schweizerischen Baumeisterverbandes beauftragte in seiner in Auvernier (Neuenburg) abgehaltenen Sitzung die Zentralleitung, dem Verwaltungsrat der Unfallversicherungsanstalt in Luzern ein Begehren auf Aufhebung der beschlossenen Aufstellung von besonderen Gefahrenklassen für Groß- und Kleinbauten im Baugewerbe zu unterbreiten. In einer einstimmig angenommenen Resolution werden die Sektionen des Verbandes aufgefordert, die Lehrlingsausbildung energisch zu fördern. Die Versammlung begrüßte sodann lebhaft die tags vorher in Bern erfolgte Gründung einer Vereinigung schweizerischer Tiefbauer, welche eine besondere Unterabteilung des Schweizerischen Baumeisterverbandes bilden wird.

Der Schweizerische Schmiede- und Wagnermeisterverband hielt am 4. Juli unter dem Vorsitz von Girsberger (Glattbrugg) seine diesjährige Hauptversammlung verbunden mit seinem fünfundzwanzigjährigen Jubiläum, in der Aula des Hirschengrabenschulhauses in Zürich ab. Die Verhandlungen drehten sich hauptsächlich um die Gründung einer Sterbekasse, die zukünftige Zolltarifrevision und Einführung von Hufschmiedekursen.

Eine Versammlung von Haus- und Grundeigentümern der Stadt Bern und Umgebung beschloß die Gründung eines Verbandes der Liegenschaftsbesitzer mit einem ständigen Sekretariat. Der Verband bezweckt den Schutz der Interessen der Grundeigentümer. Er will vor allem Stellung nehmen gegen die Tendenz, das Grundeigentum in unbilliger Weise zu belasten; ferner wird die Sanierung des Immobilienmarktes und die Erleichterung der Beschaffung von Hypotheken, insbesondere zweiten und weitern Ranges ins Auge gefaßt.